Q**ualitäts**I**nitiative** B**erufs**B**ildung – QIBB**

**Q-hum Qualität an humanberuflichen Schulen**



**SCHULPROGRAMM – mit Datenmonitor HENRI**

**(= Strategiepapier der Schule)**



**Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe Bad Ischl**

Höhere Lehranstalt - schulautonome Vertiefung Nachhaltigkeit (HLW)

Höhere Lehranstalt - Fachrichtung Sozialmanagement (HLS)

Aufbaulehrgang - Fachrichtung Sozialmanagement (AUL)

Bundesfachschule für Sozialberufe (FSB)

Kaltenbachstraße 19, 4820 Bad Ischl

Tel.: (06132) 233 94 - 14

direktion@hlw-ischl.at

[www.hlw-ischl.at](http://www.hlw-ischl.at)

Planungszeitraum 2020/21 - 2021/22

Version 9

**INHALTSVERZEICHNIS**

[1. Erfahrungen 3](#_Toc42690761)

[2. Leitbild 4](#_Toc42690762)

[3. Entwicklungs- und Umsetzungspläne (EUPs) 6](#_Toc42690763)

[EUP 3.1: Lehren und Lernen (siehe Q-Matrix) 6](#_Toc42690764)

[EUP 3.1.1: Förderung, Individualisierung (Bundesschwerpunkt) 6](#_Toc42690765)

[EUP 3.1.2: Transparente Beurteilung/Prüfungskultur (Bundesschwerpunkt) 12](#_Toc42690766)

[EUP 3.1.3: Sprachbewusster Fachunterricht 14](#_Toc42690767)

[EUP 3.4: Gesundheitsförderung an der Schule (fakultativ) 15](#_Toc42690768)

[EUP 3.5: Weitere Schulschwerpunkte 17](#_Toc42690769)

[4. FORTBILDUNGSPLAN 24](#_Toc42690770)

[6. Organisation des Qualitätsentwicklungsprozesses am Standort 25](#_Toc42690771)

[7. „Good Practice“ - Beispiele 26](#_Toc42690772)

[8.2 Daten aus HENRI 26](#_Toc42690773)

Fortschreibung des Schulprogrammes mit aktueller Formatvorlage (Verwendung Datenmonitor „HENRI“).

|  |  |
| --- | --- |
| Erstellungsdatum: | 19.11.2020 |
| Autoren/Funktion: | Dir. Mag. Rainer Posch, Schulleiter  Mag. Reinhard Kriwanek, SQPM |

|  |
| --- |
| 1. Erfahrungen |

Die Periode des Schulprogramms Generation 8 war an der HLW Bad Ischl durch folgende zentrale EUPs und Meilensteine geprägt:

Schulentwicklungsarbeit in „themenzentrierten“ Entwicklungsgruppen:

* **HLW neu:** In dieser Gruppe wurde die neue schulautonome Vertiefung „Nachhaltigkeitsmanagement“ vorbereitet, das schulautonome Curriculum durchgeplant, die Bewerbung vorangetrieben und die Pilotierung mit der 1 HLW 2019/2020 begleitet.
* **Öffentlichkeitsarbeit:** Die Analyse der bestehenden Marketingmaßnahmen sowie die Ideenentwicklung hinsichtlich einer Optimierung und Aktualisierung der Außenkommunikation stand im Mittelpunkt der Bemühungen. (Noch) nicht alle Ideen konnten bislang gut umgesetzt werden (mehr Fokus auf die einladenden Lernumgebungen zum Beispiel im Außenbereich, generell die vorteilhafte landschaftliche Lage sowie die Vorzüge der Gebäude betonend, optimale laufende „Bestückung“ der gängigen sozialen Medien). Der im 2. Sem. 2019/2020 geplante und im Oktober 2020 finalisierte neue Imagefilm ist jedenfalls als ein echtes Highlight aus den Bemühungen eines engagierten jungen Lehrerinnenteams hervorgegangen.
* **Unterricht neu:** Die langjährigen Bemühungen des „COOL-Teams“ haben dazu geführt, dass das Bemühen um die Realisierung von „eigenverantwortlichen“ Lehren und Lernen sowie die Suche nach Möglichkeiten gezielter Förderung und Individualisierung am Standort stets ein bedeutsamer EUP war. Nach Versuchen mit „COOL-Klassen“, offenen Lernmethoden usw. sollte in einer nächsten Phase getestet werden, wieweit unter den schultypen- und standortspezifischen Rahmenbedingungen organisatorisch ein optimalerer Rahmen für mehr individualisiertes Lernen - gekoppelt mit besseren Fördermöglichkeiten sowohl in Richtung Lernunterstützung als auch in Richtung Begabtenförderung - möglich ist. Nach intensiven Vorüberlegungen wurde im Herbst 2019 ein „INDI-Tag“ getestet. Ziel war es dabei, anhand der dabei gemachten Erfahrungen zu überlegen, wieweit eine Implementierung von „INDI“-Phasen in den Regelbetrieb machbar und vor allem auch schaffbar ist. Aufgrund des seit der Pandemiesituation völlig veränderten Rahmens für Lehren und Lernen sind die weiteren Schritte bzw auch weiteren Möglichkeiten in diese Richtung noch unklar.
* **Schulkultur und Kommunikation:** Diese Gruppe hat sich gezielt mit der Verbesserung der Lernumgebung und der Schaffung und Attraktivierung von Möglichkeiten für gemeinsames Lernen und Austauschen (Schüler-Schüler sowie Schüler-Lehrer) auseinandergesetzt: Die neu entstandenen Schüleraufenthaltsräume in jedem Gebäudeteil sind Ergebnis dieser Bemühungen, ebenso wie die neue Bestückung der Halle (neuer Infoscreen, Raumteilungselemente, die auch immer wieder neugestaltet werden, Pflanzen).
* **Diplomarbeit:** Analyse von Problemzonen bei der Abwicklung der Abschluss- und Diplomarbeiten sowie Prozessoptimierung. Ergebnis sind zB der neue Beurteilungsraster und die relativ fixe Zuordnung einer Lehrkraft (Mag. Elisabeth Vierthaler) zur Autonomiestunde “Deutsch - formale und inhaltliche Komponenten der DA” im 4. Jahrgang der *HLW Fachrichtung Sozialmanagement.*

* Die vorläufige Finalisierung der Erarbeitung von Mindeststandards in den FachARGEs sowie die Kommunikation derselben ist ein Meilenstein in den Bereichen „Transparenz der Leistungsbeurteilung“ sowie „Prüfungskultur“ generell. Auch der EUP Sprachsensibilität wurde dabei berücksichtigt.
* Im Bereich der Schultypen-Weiterentwicklung kann Folgendes festgehalten werden:
* AUL HLS: Start als bundesweit erste Schule mit Sj. 2018/2019
* HLW: Start der neuen Vertiefung „Nachhaltigkeitsmanagement“ mit Sj. 2019/2020
* FSB: Vorbereitung einer Kooperation mit OÖGH und Planung eines Schulversuchs (FSB+Pflegeassistenz) mit Start Sj. 2020/2021.

|  |
| --- |
| 2. Leitbild |

|  |
| --- |
| Das Leitbild der HLW Bad Ischl – Fassung 2020 |
| 1. Wir verstehen unsere Schule als Ort partnerschaftlicher Kommunikation, an dem die Mitbeteiligung, Mitgestaltung und Motivation aller gefördert wird. 2. Wir vermitteln moderne, praxisnahe und innovative Bildung, die den Bedürfnissen der SchülerInnen in allgemeiner und beruflicher Hinsicht entspricht. 3. Wir beraten und unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler sowohl in fachlicher als auch in persönlicher Hinsicht. 4. Wir planen und führen Unterricht zielorientiert durch und sichern die Bildungsqualität durch transparente und gerechte Leistungsbeurteilung. 5. Wir bemühen uns um vernetztes und ergebnisorientiertes Arbeiten für einen qualitativ hochwertigen Unterricht. 6. Wir achten auf Methodenvielfalt im abwechslungsreich gestalteten Unterricht und fördern Leistungsbereitschaft, Selbstständigkeit sowie Flexibilität und fordern diese auch ein. 7. Die digitale Welt ist ein wichtiger Teil unseres Schulalltags. Wir nutzen Angebote des digitalen Lernens und wirken maßgeblich am Aufbau digitaler Kompetenzen mit. 8. Unsere Schule ist ein Ort, an dem man sich wohlfühlen kann und an dem die Individualität jeder und jedes Einzelnen geschätzt, gefördert und respektiert wird. Wir begegnen einander daher in offener, ermutigender und wertschätzender Form und fördern soziales, demokratisches und geschlechtergerechtes Handeln. 9. Unsere Schule ist eine Bildungseinrichtung mit ausgeprägter Dialog- und Feedbackkultur, in der auch Internationalität und Interkulturalität gefördert werden. 10. Gesundheitsbewusstes Handeln und die Förderung von entsprechenden Einstellungen sind uns ein wichtiges Anliegen. 11. Wir gestalten unsere Schule als einen Ort, an dem Bildung für eine nachhaltige Entwicklung vermittelt und gelebt wird. 12. Wir achten auf Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit sowie auf gute Umgangsformen und halten uns an gemeinsam ausgehandelte klare Vereinbarungen. |

|  |
| --- |
| 3. Entwicklungs- und Umsetzungspläne (EUPs) |
| Planung neuer Ziele und Maßnahmen |

## EUP 3.1: Lehren und Lernen (siehe Q-Matrix)

## EUP 3.1.1: Förderung, Individualisierung (Bundesschwerpunkt)

**Planung 2020/21 und 2021/22:**

|  |  |
| --- | --- |
| **3.1.1.1** | **Nachhaltigkeit als Vertiefung und als Unterrichtsprinzip** |
| Ziele für den Planungszeit-raum: | Das inhaltliche Profil von „Nachhaltigkeit“ wird konkret – einerseits durch die Inhalte des bereits laufenden Unterrichtsgegenstandes „Nachhaltigkeitsmanagement“ in der neuen Vertiefung der HLW, andererseits durch gezielte Maßnahmen, die den gesamten Standort betreffen.­­ |
| Geplante Maßnahmen: | Die Nachhaltigkeitsziele werden in der schulautonomen Vertiefung „Nachhaltigkeitsmanagement“ nochmals konkretisiert.  Hohe Bedeutung dabei wird der Frage nach der Realisierbarkeit der Ziele (zB bei Projekten) zukommen.  Des Weiteren ist auch eine verstehbare und deutliche Kommunikation nach außen zu gestalten (Folder und sämtliche Marketing-Maßnahmen).  Ziel: Interessent/inn/en, Eltern und andere Stakeholder müssen verstehen, was die Vertiefung „Nachhaltigkeitsmanagement“ genau bedeutet.  Vorbereitung und Abwicklung der Beantragung des Gütesiegels „Österreichisches Umweltzeichen“ und der Ernennung zur “Klimabündnisschule” (Mag. Reinbacher und Team) als konkreter Unterrichtsschwerpunkt im Gegenstand „Nachhaltigkeitsmanagement“ der 2 HLW 2020/2021.  Unterrichtsschwerpunkte werden gelegt auf: umweltorientiertes Handeln, Förderung der Gesundheit und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Durch die Umsetzung der Kriterien des Umweltzeichens wird ein wesentlicher Beitrag zur Agenda 2030 (SDGs) geleistet.  Die Nachhaltigkeitsziele werden aber auch zum Unterrichtsprinzip – Nachhaltigkeit als Orientierung an den Klimaschutzzielen soll im Alltag der HLW Bad Ischl spürbar werden. |
| Indikatoren  (woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe?): | Sowohl im Kontext des Unterrichts als auch bezogen auf die Gebäude und die Infrastruktur ist das Bemühen um Nachhaltigkeit deutlich erkennbar. Interessierten können konkrete Nachhaltigkeitsaspekte aufgezeigt werden, die am Standort umgesetzt werden und ein „Markenzeichen“ der HLW Bad Ischl sind.  Dasselbe gilt für den Unterricht im Vertiefungsbereich: Anhand konkreter vorzeigbarer Inhalte wird sichtbar, dass eine echte Expertise in der Vertiefung besteht und diese den Schüler/innen auch vermittelt wird. |
| Evaluation (wie messe ich die Zielerreichung?): | Verleihung des Umweltzeichens und der Auszeichnung “Klimabündnisschule”  Unterrichtsprojekte mit Inhalten zum Thema Nachhaltigkeit werden erfolgreich durchgeführt |

|  |  |
| --- | --- |
| **3.1.1.2** | **Digitalisierung** |
| Ziele für den Planungszeitraum: | **(1) Technische Ausstattung usw.:**   * Seminarraum und Großraumbüro neu (mit Laptops, für etwa 20 Personen, die Bestückung mit Tischen und Stühlen ist bereits abgeschlossen, Kästen zur (auch: feuer-)sicheren Verwahrung sind bestellt; ebenso die Notebooks * Auch in der Verwaltung wird Homeoffice besser möglich sein (Ausstattung mit Programmen und Geräten, speziell im Buchhaltungsbereich; aber auch im Front-Office, zB Ausstattung mit Laptop für Homeoffice (im Lauf Sj 2020/2021, bis November 2020) * Ausstattung der Lehrertische in jedem Klassenraum mit einem Notebook (inkl. Lan-Anbindung zum Schulserver, Anbindung zu Visualizern sowie Internet-Anbindung), um die Nutzung von Lernplattformen im Klassenraum zu festigen. * Ankauf von Visualizern für die Klassenräume: Diese könnten die Nutzung der eigenen Laptops für Präsentationen, Bilder usw. im Unterricht im Gegensatz zur dzt. Ausstattung optimieren. Wichtig dabei ist das Durchchecken der Deckenbeamer in den Klassen > ein möglichst großes und lichtstarkes Bild (gute Sichtbarkeit auch von hinten) sollte erreicht werden (zB 401, 501 dzt schlechte Qualität).   **(2) Digitalisierung im Unterricht:**  Unterricht und Digitalisierung: ausdrückliche Vereinheitlichung bei Plattformen; Ziel ist die einheitliche Nutzung einer Plattform – hierbei hat sich „Teams“ von der Handhabung während der Schulschließung sehr bewährt, auch die Rückmeldungen bei der Schülerbefragung sind fast ausschließlich positiv. Teams bietet viele Vorteile und eine Reihe an Tools, von denen viele noch gar nicht oder nur vereinzelt genutzt worden sind.  Auch IT-Kenner im BMHS-Bereich (Söser!) sprechen Microsoft zB im Bereich Sicherheit, Datenschutz usw. derzeit durchaus Vertrauen aus.  Die Kollegenschaft soll dazu angehalten werden, andere noch in Verwendung stehende Plattformen in der Unterrichtsarbeit nicht mehr zu nutzen (Moodle, Dropbox, Internes EDV-Netz). Dies entspricht auch der Intention des Bildungsministeriums (Vereinheitlichung des E-learnings an den Schulen).  E-Learning im päd. Alltag: soll insofern verankert werden, als angeregt werden soll, zB das Angaben- und Abgabenportal entsprechend der von uns vorgegebenen Struktur bei Teams regelmäßig zu nutzen (Klassenteams > Unterrichtsgegenstände mit jew. Angaben- und Abgabenmöglichkeit). Vorbehalte, Ängste oder berechtigte Einwände werden in pädagogischen Konferenzen behandelt und nach Möglichkeit ausgeräumt.  **(3) Schulungsmaßnahmen:**  Ziele:   1. Schaffung einer „IT-Kompetenzgruppe“, die in „Teams“ gut geschult und anwendungsfirm ist und auch weniger erfahrenen Pädagog/innen ggf Unterstützung bei der Umsetzung von E-learning bieten kann. > Ausschreibung einer SCHILF mit externem Referenten (Koll. Rothauer wurde bereits als geeigneter Referent dafür gewonnen). Nach Möglichkeit sollen in dieser Gruppe Interessierte und Erfahrene, aber auch Vertreter diverser Fachgruppen dabei sein (gezieltes Ansprechen erwünschter „Fixstarter/innen“ wird wichtig sein!). Termin: muss jedenfalls vor dem Pädagogoischen Tag sein. 2. „Breitenschulung“ für alle Lehrkräfte, zB im Rahmen des Pädagogischen Tages   **(4) Perspektive: Digitalisierung und Individualisierung**  Die regelmäßige und einheitliche Anwendung von Teams bietet auch in Richtung Individualisierung Chancen: Zum Beispiel durch das Erstellen von abrufbaren Ordnern bzw. Arbeitspaketen für die Unterrichtsgegenstände (Vertiefungen, Übungen etc.); diese könnten bei anfallender Suppliernotwendigkeit von den Schüler/inne/n abgerufen werden, zum Supplieren kann dann eigentlich jede Lehrkraft eingeteilt werden, die dann die Lernprozesse beaufsichtigt, muss aber keine klasseneigene Lehrkraft oder passende Fachlehrkraft sein. So könnten Leerläufe und die enorme Menge an ausfallenden Stunden reduziert werden. Dabei ist eine gute Struktur, die den Schülern dann auch vertraut ist, wichtig. Ein Hinführen zum eigenständigen Lernen wird ebenfalls wichtig sein.  **(5) Wichtige Fragestellung: Wie kann ein gut vertretbares und sinnvolles Maß an „workload“ bei den Schüler/innen erreicht werden?**  Die Gratwanderung zwischen „zu viel“ und „zu wenig“ ist in der Phase des Distance-Learnings besonders deutlich geworden. Das Finden des richtigen Maßes zwischen Fordern und Über- oder Unterfordern ist aus mehreren Gründen ein schwieriges Unterfangen, das Ziel müsste auf jeden Fall ein „SMARTER“ Unterricht sein. |
| Geplante Maßnahmen: | \*Plattform Teams: ADM erstellt Teams 2020/2021 mit Zuordnungen, läuft mit Schulbeginn  \*SCHILF für „Kerngruppe Teams“: Termin im Oktober, DION klärt Zeit und Referent/in. Ziel: Es gibt „Teams-Trainees“, die auch erweiterte Funktionen und Tools anwenden können und in der Kollegenschaft Unterstützung in der Anwendung geben können.  \*Eröffnungskonf. oder 1. Päd. Konf.: Empfehlung der Vereinheitlichung beim E-learning, Moodle, Dropbox und Co sollte im Unterricht mehr verwendet werden.  \* Schwerpunktprogramm am Pädagogischer Tag (geplant 07.12. (Autonomietag) oder Ende Nov.)  1. Teil mit „Breitenschulung“ in Teams: Teams gezielt im Unterricht einsetzen  2. Teil: Forum „Teams und Individualisierung“ (rechtlicher Rahmen und realistische Möglichkeiten müssen noch „abgeklopft“ werden, zB bei der Leiterbesprechung im Sept.: Was lässt das Schulzeitgesetz zu bzw. das Autonomiepaket?): Einsatz von Arbeitspaketen in Vertretungsstunden, aber auch Visionen bzw. Perspektiven in Richtung Entwicklung von „distance-learning“-Tagen (könnten zB den weit fahrenden Schülern entgegenkommen oder bei schwierigen Witterungsbedingungen im Winter hilfreich sein) > anlassbezogene oder auch langfristig terminierte „Distance-Learning“- Tage. |
| Indikatoren  (woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe?): | Im digitalen Lernen wird einheitlich auf „Teams“ gearbeitet. Schüler/innen und Lehrkräfte finden in Teams der HLW Bad Ischl eine nach Klassen und Gegenständen geordnete Struktur. Darüber hinaus gibt es eine verbindliche Kommunikationsplattform: „Lehrkräfte und Schüler/innen“ für „amtliche Mitteilungen“, „KV-Teams“ für die Klassenkonferenzen. Spezielle EUPs (Gesunde Schule,..) sowie FachARGEs formieren sich in eigenen Teams.  Im digitalen Unterricht wird eine Vielfalt an angebotenen Tools genutzt. Bei Lehrkräften und Schüler/innen besteht Anwendungssicherheit in den gängigen Funktionen.  Der Seminarraum Margarethenhof ist vollständig ausgestattet und nutzbar. Klassenräume sind mit Visualizern ausgestattet, die Bildwiedergabe über die Deckenbeamer ist in den Klassenräumen ausreichend, ggf sind Verdunkelungsmöglichkeiten vorhanden und funktionieren.  Im digitalen Unterricht wird in den einzelnen Klassen auf ein forderndes, jedoch nicht überforderndes Maß geachtet. Auf zeitliche Bewältigbarkeit bei Arbeitsaufträgen wird geachtet. Digitale Tools werden auch für individuelle Fördermöglichkeiten genutzt. |
| Evaluation (wie messe ich die Zielerreichung?): | Bezogen auf die letztgenannten Indikatoren: Einholen des Schüler/innen-Feedbacks mittels qibb-System |

## EUP 3.1.2: Transparente Beurteilung/Prüfungskultur (Bundesschwerpunkt)

**Planung 2020/21 und 2021/22:**

|  |  |
| --- | --- |
| **3.1.2.1** | **Kompetenzmodule – Mindeststandards** |
| Ziele für den Planungszeitraum: | Finalisierung der Erarbeitung und Kommunikation von Mindeststandards in jedem Unterrichtsgegenstand und in jedem Semester |
| Geplante Maßnahmen: | Veröffentlichung der Mindestanforderungen und der Kriterien der Beurteilung; Vorlagen dafür wurden ja im Vorjahr schon erstellt; bis Mitte Dezember 2020 werden diese veröffentlicht. Die Veröffentlichung erfolgt auf der Homepage. |
| Indikatoren  (woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe?): | Die Mindeststandards in den Unterrichtsgegenständen sind ab Anfang Dez 2020 auf der Homepage ersichtlich.  Die Mindeststandards müssen auch den Schüler/inne/n bekannt gegeben werden, jede Lehrkraft bespricht das Thema mit den Schülern zu Schulbeginn. Die Beurteilungskriterien werden ebenfalls zu Schulbeginn nachweislich den Schüler/innen ausgehändigt, es gibt dafür eine Frist von 2 Wochen.  Die Mindeststandards sind auch direkt für eine Übernahme in das modularisierte System (NOST) verwendbar. |
| Evaluation (wie messe ich die Zielerreichung?): | Termintreue in Bezug auf oben genannte Indikatoren |

|  |  |
| --- | --- |
| **3.1.2.2** | **Individualfeedback** |
| Ziele für den Planungszeitraum: | Die Durchführung der Individualfeedbacks als selbstverständlicher Teil des Unterrichts soll wieder forciert werden. Es wurden wohl auch in der Distance-Learning-Phase Feedbacks durchgeführt, dieses wurde aber nicht systematisiert und gesteuert (Aushang Lehrerzimmer hat gefehlt). |
| Geplante Maßnahmen: | Thematisierung des Individualfeedbacks, es erfolgt bis dahin auch das Erstellen einer Liste - so wie bisher für den Aushang im LZ. Die Lehrkräfte werden ersucht, dort bekannt zu geben, in welcher Klasse Feedback durchgeführt wird, um wiederum Kumulationen zu vermeiden oder zu verhindern, dass Klassen gar nicht „drankommen“.  Vorzugsweise sollen die Feedbacks der Zeit von Nov – April durchgeführt werden. Eventuell muss aufgrund der Covid-19-Lage der Zeitrahmen nochmals verändert werden.  Ausständig ist nach wie vor ein SCHILF zum Thema Feedbackmethoden sowie Bearbeiten und Follow-up von Feedbacks. Dieses war für April geplant gewesen und ist dem „Lock-down 1“ zum Opfer gefallen.  Update: Aufgrund des neuerlichen Fernunterrichts wäre ein Individualfeedback zu diesem überlegenswert. |
| Indikatoren  (woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe?): | Schüler/innen nehmen wahr, dass Lehrkräfte systematisch Feedback zu ihrem individuellen Unterricht einfordern. Bei ausreichenden Perioden mit Präsenzunterricht gibt es vereinbarte Feedbacks pro Klasse und Lehrkraft mit der bewährten Übersicht. In längeren Fernunterrichtsphasen wird dieser evaluiert. Auf die Verwendung von Tools, die Anonymität garantieren, ist zu achten. |
| Evaluation (wie messe ich die Zielerreichung?): | Listeneintragung bzgl. Individualfeedbacks ist vollständig; Tan-Aktivierungen |

## EUP 3.1.3: Sprachbewusster Fachunterricht

**Planung 2020/21 und 2021/22:**

|  |  |
| --- | --- |
| **3.1.3** | **Sprachbewusster Fachunterricht** |
| Ziele für den Planungszeitraum: | * Die Mindeststandards wurden in den FachARGEs bereits mit Blick auf Sprachsensibilität erstellt. Dies kann vor der Veröffentlichung auf der Homepage nochmals überprüft werden. * Evaluation der Unterrichtsmittel (Skripten) in Richtung Sprachbewusstheit * In den Fachgruppen soll ein „Buddy-System“ angeregt werden – gegenseitiges Überprüfen und Anregen im Sinne von sprachbewusstem Formulieren bei den Unterlagen und im Unterricht. * Fakultative Einrichtung vonTauschbörsen für sprachbewusste Unterrichtsmittel durch die Fach-ARGEs. |
| Geplante Maßnahmen: | Anregung an ARGEs: Austausch und Rücksprache bzgl. Verständlichkeit von Lehrinhalten in den zur Verfügung gestellten Unterrichtsmitteln.  Empfehlung: Beim Ausgeben von Arbeitsblättern oder Arbeitsaufträgen könnte schriftlich eine Rückfrage eingebaut werden: „Ist dieser Arbeitsauftrag verständlich formuliert?“  Empfehlung an ARGEs: Einrichten von (digitalen) Ablagen und Tauschbörsen, zB mit „good-practice“. |
| Indikatoren  (woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe?): | Entsprechende Rückmeldungen der Schüler/innen im Rahmen von gezielten qibb-Feedback |
| Evaluation (wie messe ich die Zielerreichung?): |  |

## EUP 3.4: Gesundheitsförderung an der Schule (fakultativ)

**Planung 2020/21 und 2021/22**

|  |  |
| --- | --- |
| **3.4** | **Gesundheitsförderung an der Schule** |
| Ziele für den Planungszeitraum: | Es entsteht ein Team für den Bereich Gesunde Schule.  Die Rezertifizierung „Gesunde Schule“ wird angestrebt.  Dieses Qualitätszeichen wird auch bewusst am Standort gelebt und macht sich durch konkrete Maßnahmen wie die Arbeit des Psychosozialen Netzwerks, gezielte Gesundheitsförderungsinitiativen, die das gesamte Schulleben durchziehen, deutlich. |
| Geplante Maßnahmen: | Ein eigenes Team „Gesunde Schule“ ist bereits ins Leben gerufen. Dieses wird von Lilian Lehmann BEd, MA, geleitet.  Bis Jänner 2021 wird der Antrag auf Rezertifizierung als „Gesunde Schule“ gestellt. Im Kontext dazu werden gesundheitsfördernde Maßnahmen im Schulleben verstärkt. |
| Indikatoren  (woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe?): | Das Bemühen um Wiedererwerb des Gütezeichens „Gesunde Schule“ ist erfolgreich – die HLW Bad Ischl ist weiterhin auch offiziell „Gesunde Schule“.  Im Alltag am Standort ist das Bemühen um Gesundheitsförderung an konkreten Aktionen und Initiativen erkennbar. |
| Evaluation (wie messe ich die Zielerreichung?): |  |

## EUP 3.5: Weitere Schulschwerpunkte

**Planung 2020/21 und 2021/22:**

|  |  |
| --- | --- |
| **3.5.1** | **Öffentlichkeitsarbeit – Marketingmaßnahmen** |
| Ziele für den Planungszeitraum: | * Erstellen eines Schulfilms, dieser ist schon beauftragt, „Filmteam“ hat sich konstituiert, Drehtage sind festgelegt, Storyboard ist in Arbeit – update: schon finalisiert mit Okt. 2020 * Planen einer 80Jahr Feier; Koordinator Dr. Kurz, Arbeitspakete sind in Teams schon ersichtlich, Termin für November ist (vorläufig!) fixiert, aufgrund der unsicheren Entwicklung bei der dzt. Epidemie wird nach Schulbeginn noch zu klären sein, ob die Feier wie geplant stattfinden kann oder ob es einen „Plan B“ braucht. * Schulmesse „Open Day“, als Ersatz für den Entfall der Bildungsmesse Wels. Termin ist festgelegt, soll auch auf jeden Fall stattfinden. Konkretisierung und Bewerbung ist wichtiges Thema im Jour fix gleich nach Schulbeginn! * Erstellen einer ppt über die HLW für diverse Präsentationen, Gang an andere Schulen usw. > Bitte an Mag. Pomberger um Erstellung * Schüler gehen an ihre Herkunftsschulen: Diese Initiative muss unbedingt intensiviert werden, ist im Vorjahr immer mehr eingeschlafen, auch im Vorfeld der Epidemie. Kann schon bald im Herbst gestartet werden, gute Koordination ist wichtig (Team zu Schulbeginn klären!!! Wer kümmert sich worum? BIB + KVs 2. Klassen…) * Das herkömmliche Schnuppern wird auf jeden Fall weiter angeboten werden (müssen). Auch dabei gibt es noch Optimierungsbedarf (engmaschigere Koordination, ausreichend Platz in den Klassenräumen) * Updates für den Messestand sind derzeit kein Thema, weil fast alle Präsenzveranstaltungen abgesagt sind (für 2021/2022 in Evidenz halten!) * Präsenz bei der neu geschaffenen “DIGI-Messe” - Jugend und Beruf * Die Infotafeln in der Halle sind überholungsbedürftig. Im Rahmen der Leitbildpräsentation bzw. auch für den „Open day“ könnten diese eventuell neu gestaltet werden. * Tag der offenen Tür ev. zum traditionellen Zeitpunkt, sofern möglich * Für aktuelle Infos auf die Bahnhofsvitrine nicht vergessen! (Koordination dzt Kri) |
| Geplante Maßnahmen: | Laufende Adaptierung des Schnupperangebotes hinsichtlich der aktuellen Lage und der jeweils geltenden Bestimmungen und Möglichkeiten  Eventuell Upgrading am digitalen Messeauftritt (Infobereich, Videos)  Gezielte Marketing-Maßnahmen wie oben beschrieben  Überarbeitung Folder HLW und Folder FSB |
| Indikatoren  (woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe?): | Neuer Schulfilm existiert, dieser wird in den unterschiedlichsten Medien verbreitet.  Der digitale Messeauftritt ist aktuell und wird je nach Möglichkeit auch “gewartet”.  Sofern möglich, sind Schnuppergäste anwesend, die Betreuung der Gäste funktioniert (Anmelden, Ankommen, Zuteilen in Klassen, Koordination unter KVs, Koordination KVs – BIB - Büro Fr. Gamsjäger, Durchführung Welcome-Gespräch).  Die Qualität der Welcome-Gespräche entspricht dem vereinbarten Standard und ist nicht vorrangig personenabhängig.  Eine neue Schulpräsentation ist fertig (ppt). |
| Evaluation (wie messe ich die Zielerreichung?): | Nachfrage nach dem Angebot der HLW  Anzahl der Schnuppergäste  Verbale Rückmeldungen zu den Welcome-Gesprächen  Verbale Rückmeldungen Schnupperbetreuende |

|  |  |
| --- | --- |
| **3.5.2** | **Praktika und ERASMUS+** |
| Ziele für den Planungszeitraum: | \*HLS: Es gibt neue Richtlinien für die Praktika in der HLS und auch Anpassungen im AUL. Ziel ist es, die Richtlinien und auch die Praktikumsorganisation zu vereinfachen, auch mehr Offenheit in Richtung Individualisierung zu ermöglichen. Dabei soll jedoch dennoch Sorge getragen werden, dass die Praktikumsstellen auch dem Ausbildungsziel entsprechen. Nicht-Ziel: Beliebigkeit bei der Praxisstellenauswahl. Die neuen Richtlinien werden für die Praktika 2020/2021 erprobt und zu Schulbeginn 2021/2022 einer Evaluation unterzogen.  \*FSB: Neu zu planen sind die Praktika für 2021/2022 für die Schüler/innen, die die kombinierte Pflegeausbildung wählen.  \*ERASMUS+: Neubeantragung ist bereits erfolgt, es soll darauf geachtet werden, dass die Schüler/innen in allen Schultypen die Möglichkeit haben, am ERASMUS-Programm teilzunehmen. |
| Geplante Maßnahmen: | Zunehmende Öffnung der Projekte in Richtung HLW und FSB.  Umsetzung des neubeantragten Projektes (abhängig von der Entwicklung der Covid19-Situation im europäischen Kontext) im Sommer 2021. |
| Indikatoren  (woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe?): | Es gibt aus allen Schultypen Schüler/innen, die am ERSAMUS+ Programm teilnehmen. |
| Evaluation (wie messe ich die Zielerreichung?): |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **3.5.3** | **Schultypenspezifische Schulentwicklung – Steuergruppen** |
| Ziele für den Planungszeitraum: | Mit Sj. 2020/2021 soll versucht werden, wieder fixe schultypenspezifische Steuergruppen zu institutionalisieren. Die Herausforderung wird die einigermaßen „gleichwertige“ und „schlagkräftige“ personelle Besetzung zu schaffen. Vor allem im Bereich FSB braucht es viel mehr Lehrkräfte, die sich kontinuierlich engagieren – die Entwicklung muss dringend weg von der Situation, dass sich nur die Pflegelehrkräfte um die Weiterentwicklung kümmern.  Ähnlich stellt sich die Situation in der HLW dar, auch hier ist eine Beteiligung auf breiter Basis an der Neukonzipierung und der Pilotierung der neuen Vertiefung von enormer Bedeutung.  Auch im Bereich Sozialmanagement ist die zielorientierte gemeinsame Weiterentwicklung sowohl in der Vollform als auch im Aufbaulehrgang zentral. Eine kontinuierliche aktive Begleitung und Steuerung über bloße Koordinationstätigkeit hinaus hin zu echter PDCA-Arbeit ist anzustreben. |
| Geplante Maßnahmen: | Schultypenorientierte Entwicklungsarbeit tritt wieder mehr in den Vordergrund, z.B. bei Päd. Tagen und Konferenzen.  Es soll darauf geachtet werden, dass sich in den einzelnen Arbeitsgruppen Vertreter/innen möglichst aller Fachgruppen bzw. Cluster befinden. Die Steuergruppen arbeiten koordiniert an Zielen und Aufträgen, die im “q-Team” zusammenlaufen. |
| Indikatoren  (woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe?): | Regelmäßige Steuergruppenbesprechungen finden statt. Ausmaß und Inhalt der Besprechungen unterliegen nicht der Beliebigkeit, sondern werden im Vorfeld zwischen Leitung und Koordinationspersonen abgesprochen.  Zu den einzelnen Besprechungen existieren Ergebnisprotokolle.  Im Kollegium (sowie SGA bzw. Schülervertretung?) ist deutlich, an welchen Zielen in den einzelnen Bereichen gearbeitet wird. |
| Evaluation (wie messe ich die Zielerreichung?): | Qualitative Evaluierung über die laufenden Protokolle möglich |

|  |  |
| --- | --- |
| **3.5.4** | **Psychosoziales Netzwerk (PSN)** |
| Ziele für den Planungszeitraum: | Ziel ist grundsätzlich das Fortführen der bisherigen Aktivitäten, der Trend geht in den vergangenen Jahren weg von großen präventiven Veranstaltungen hin zum gezielten Hinschauen auf Problemsituationen, für die dann individuell versucht wird, zeitnah ein rasch tätig werdendes Unterstützungs- und Interventionsteam zu finden. Wichtige Drehscheibe dabei sind einerseits die KVs, andererseits die Schulärztin, die durch regelmäßige Präsenz auch unter den Lehrkräften eine zentrale Anlaufstelle ist. Wichtig ist auch, die personellen und zeitlichen Grenzen des PSN zu sehen, um energieraubende Interventionen zu unterbinden, die dann ohnehin nichts bringen, weil sich betroffene Schüler/innen trotz vieler Angebote und Hilfestellungen unterstützungsresistent zeigen.  Neu ins Boot des PSN sollte Koll. Aschauer, der eine Ausbildung in Richtung Suizidprophylaxe absolviert (hat). |
| Geplante Maßnahmen: | Sicherstellung der Präsenz des PSN im Schulleben; Gewährleistung der fachlichen Vielfalt durch entsprechende personelle Abdeckung |
| Indikatoren  (woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe?): | Das PSN ist unter den Schüler/innen sowie unter den Lehrkräften der HLW bekannt und wird auch in Anspruch genommen. Vor allem die KVs wenden sich in schwierigen Situationen an das PSN um Unterstützung. |
| Evaluation (wie messe ich die Zielerreichung?): | Eventuell gezieltes Feedback zum PSN (offenes Tool qibb) |

|  |
| --- |
| 4. FORTBILDUNGSPLAN |

für die Bundes- und Schulschwerpunkte

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Thema/Gegenstand** | **Wer** (Personen, Fachbereiche etc.)? | **Wann?** | **Transfer in Schule** |
| **zu EUP 3.1: Lehren und Lernen** | | | |
| Verwendung von TEAMS und allgem. Office 365 | alle | Laufend 2020/2021 | Konkreter Einsatz im Online-Unterricht |
| E-Learning im Unterrichtsalltag | Diverse U-Ggstde | Laufend  2020/2021 | s.o. |
| Mehrsprachigkeit | Chr.Pom-berger | 11/2020 | Wissenstransfer in Fach-ARGE |
| Alternativen zu “traditionellen” Lehr- und Lernformen | Korinek  Nussbaume  Schmirl  ReinbacherSchiemer | 12/2020 - 9/2021 | Wissenstransfer in Fach-ARGEs  Gestaltung und Austausch von Unterrichtsmodellen |
| Das “Unterrichts-prinzip” Nachhaltigkeit | Schmirl  ReinbacherLehmann  Vierthaler | 10/2020 -  3/2021 | SCHILF- und PH-Seminare samt inhaltl. Austausch im Rahmen von Fach-ARGEs + Workshops |
| Führungskompetenz und Krisenbewältigung | FV,  DION | 2/2020  2/2021 | evident |
| **zu EUP 3.4: Gesundheitsförderung an der Schule (fakultativ)** | | | |
| Sysem- und persönl. Resilienz | DION  I.Schwaiger  Thumfart  N.N. | 2 u. 3/2021  11/2020  6/2021  (lt. kurzfr. Ausschreibung | evident |
| Suicidprävention | Aschauer | 10/2020  (verschoben!) | im Rahmen des PSN |
| **sonstige:** | | | |
|  |  |  |  |